

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frantozulieferung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 27. Juni 1907.

Nummer 51.

Der Abgeordnete.

Lugos, 26. Juni.

Er ist ein Herr! Das ist das erste, wichtigste und sprechendste Charakteristikum eines ungarischen Abgeordneten. Was er sonst im bürgerlichen und nicht-bürgerlichen Leben draußen ist, weiß Keines Kind er ist, welches seine moralischen Qualitäten sind, das ist Alles vollkommen gleichgültig. In dem Augenblick, in dem der Wahlpräsident ihm das Mandat überreicht hat, ist alle Gegenwart für den Betreffenden ausgelöscht, er ist in ein neues, ganz neues Stadium des Seins eingetreten, er ist ein ganz neuer Mensch, ja eine ganz neue Gattung Mensch, er ist Abgeordneter, er ist Herr. Und nicht etwa bloß in dem gesellschaftlichen Sinne des Wortes. Das Mandat stempelt ihn allerdings auch in diesem Sinne zum Herrn. Es öffnet ihm alle Türen der guten wie nicht minder der zweifelhaften Gesellschaft. Der „Herr Abgeordnete“ ist gerne gesehen im Salon, wie auch im chambre separée, und wie Fama zu erzählen weiß, auch hier und dort häufiger Gast. Denn wenn man Abgeordneter ist und mitzählen will, muß man repräsentieren und zu leben wissen.

Das macht viel rascher und viel leichter Reklame als das Reden im Abgeordnetenhaus oder gar das Arbeiten in den Ausschüssen. Denn mit dem Reden geht es nicht so gar leicht.

Die Freunde sind wohl bereit, zu applaudieren, aber die Zeitungen, diese unbequemen Sichelallemenger, und die Journalisten, diese vorlauten Allesbesserwisser, denen kann man es nur schwer recht machen, und selbst die schönsten Phrasen und elegantesten Posen werden von ihnen verlacht, verspottet. Und nun erst das Arbeiten in den Ausschüssen! Das ist langweilig, das ist höchstens gut für Federfuchser oder für Streber mit Lammsgeduld. Wer aber rasch in die Höhe will, der kann das im Salon besser erreichen als im Hause, denn dort werden die Minister und Staatssekretäre gemacht, hier aber werden sie nur gestürzt. Die Geschichte hat nur ein kleines Knüttelchen. Salon und chambre separée sind wohl ausgezeichnete Mittel zum

Carriermachen, sie sind aber nicht gerade die billigsten Mittel. Sie verschlingen viel Geld, ganz heidenmässig viel Geld. Da aber das Mandat den großen Fehler hat, daß es wohl alle möglichen guten Dinge sofort seinem Inhaber verleiht, nur gerade Geld nicht, und viele, ja vielleicht die meisten Mandatsinhaber gerade in diesem Punkte Überfluß an Mangel leiden, macht das so manchem der Herren Abgeordneten bittere Sorgen. Beim Sorgen kommen Einem natürlich so mancherlei Gedanken und die allernächsten am raschesten. Der allernächste Sorgengedanke ist: Woher nehmen, wenn nicht . . . Doch pfui! Einen solchen Gedanken denkt ein Herr nicht zu Ende, ein so schmutziges Wort nimmt er nicht in den Mund, zumal das ja auch gar nicht notwendig ist. Denn verleiht das Mandat auch nicht Geld, so macht es doch zum Herrn. Einem Herrn aber sind alle Wege offen, auch der zum Geld, also . . .

Zum Schluß.

Lugos, 26. Juni.

Die Pforten der Schule sind geschlossen. In den Elementar- wie auch in den Mittelschulen . . .

Mit der stetig steigenden Kultur werden immer neue und neuere Laufbahnen organisiert. Diese können in drei Kategorien geteilt werden. In Lehrfach, Militär- und Gewerbe-Laufbahnen.

In Anbetracht der vielseitigen Lebensberufe nimmt es nicht Wunder, daß zur Zeit, wenn die Pforten der Schulen gesperret und die Schüler ihre Studien zum Teil oder ganz absolviert haben, so die Eltern wie auch Kinder von großer Sorge befallen werden.

Dann ertönt die bedrückende Frage: Was soll aus meinem Kinde werden?

Und in der Tat ist diese Besorgnis ganz gerechtfertigt. Sämtliche Laufbahnen sind überfüllt. Da sehe man einmal zu, wenn eine Stelle in Erledigung kommt. Ein kleines Herr von Konkurrenten bewirbt sich um die Stelle. Wie viel Kalamitäten häufen sich bei den Brot- oder Dienstgebenden in der Befehung solcher an — wo meist nicht der Verdienst, sondern die Protektion den Sieg davonträgt . . .

Daher sollten Eltern schon lange vorher über die Lebensbahn ihrer Kinder entscheiden und im Klaren sein; deren Fähigkeiten und Berufslust erforschen, die Erziehung in dieser Richtung leiten und so die Frage lösen.

Es ist eine unleugbare Tatsache, daß

viele Eltern das Gewerbefach für zu minder, zu wenig „herrlich“ erachten. Leider wird darüber ein Meer voll Tinte verschrieben — umsonst. Aus solchen Leuten ist der Hochmutsstempel nicht mehr auszutreiben. Denn ihr Liebling muß unter allen Umständen ein „Gelehrter“ werden.

Vater, Mutter, Vormund! Schaut umher um Euch, wie groß die Zahl solcher Proletarier solcher — dies kann man in unzähligen Fällen sagen — Hungerleider ist. Und wollt Ihr diese Zahl mit euern Kindern noch vergrößern? . . .

Handwerk hat einen goldenen Boden. Diesem Lebensberuf genügen unter den heutigen Umständen 6 Elementarschulen, höchstens noch einige Klassen der Bürgerschule. Die hier angeeigneten Kenntnisse sollen in der Lehrlingschule erweitert werden. Zu bilden ihre Kenntnisse, genügsames kompaktes Wissen für ihren Beruf zu erwerben. Alle anderen Schulen sind nur Vorbereitungsschulen für höhere Studien.

Für die männliche Jugend ist die Zukunft noch nicht so trostlos, denn dieselbe hat noch Terrain.

Aber unsere Mädchen, welche eine entsprechende Laufbahn wählen, kommen samt Eltern in Verlegenheit.

Eine der vom weiblichen Geschlechte bevorzugtesten Laufbahnen, welche auch der Individualität der Mädchen am meisten entspricht, ist das Lehrfach und der Postdienst. Und gerade hierin bemerkt man die größte Konkurrenz.

Jetzt noch einige Worte im Allgemeinen.

Kaum hat das Kind das zwölfte Jahr erreicht, wird es Tags ins Feld, und ist es gar schon 15 Jahre alt, Sonntags abends — zur Musik gejagt. So geht es fort, bis er „Einrück“ oder heiratet. Das sind die sogenannten „Flegeljahre“. Will aber einer einen tüchtigen „Herrn“ in seiner Familie haben, dann schiebt er seinen Sohn ins Gymnasium und auf die Hochschule. Bei den Herrn Studenten nennt man diese Zeit „Bummeljahre“.

Ist der Weingarten angelegt, so fangen die Reben Wurzeln und wachsen. Wollen wir Freude daran haben, so müssen wir ihn jährlich 9 bis 10mal hauen. Mit der Hacke wird aber nur die Umgebung des Stockes gereinigt. Um die Rebe selbst gedeiht aber ebenfalls Unkraut. Dies zieht man schön zart mit den Fingern aus. Ist der Rebenstock groß geworden, so muß das Unkraut immer noch vertilgt, die wilden Zweige ausgegeizt werden. Der Stock wird an einen Pfahl gebunden, um aller Stürmen und Wetter Trost bieten zu können. Und so gewinnen wir einen fruchtbaren und gedeihlichen Rebenstock, — und doch hört die Pflege nie auf . . .

Vater, Mutter, tut desgleichen an euern Kindern!

Redaktions-Telephon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.

Tagesneuigkeiten.

Die Präsidentin des ihr. Frauenvereines. Die Wahl der vakanten Stelle einer Präsidentin des Lugoser ihr. Frauenvereines ist bevorstehend und einhellig ist die gegenwärtige Vizepräsidentin des Vereines Frau Hermine Hirsch für diesen Ehrenposten auszuwählen. Der Stimmung nach zu urteilen, dürfte diese über hohe Bildung und elegante Umgangsformen verfügende Dame mit Aclamation gewählt werden.

Begräbnis. Sonntag nachmittags hat die Leichenfeier der verbliebenen Frau Julie Frölich geb. Birnbaum, unter überaus großer Teilnahme von Leidtragenden stattgefunden. Zahlreiche angesehene Familien gaben der Entschlafenen das ehrenvolle Geleite bis zum Grabe. Den Sarg und den Gala-Leichenwagen schmückten zahlreiche Kränze. Möge der Entschlafenen die Erde leicht sein!

Von der Klosterschule. Die Schlußprüfungen der Lugoser Klosterschule haben den Beweis erbracht, daß diese Lehranstalt die an ihr gestellte Aufgabe in allen Teilen erfüllt. Die Zöglinge sind in allen Schichten der Lehrfächer gediegen ausgebildet, was wir in erster Reihe der vornehmen Oberin Marie Bernarda zum Verdienst anrechnen, nicht weniger aber den vorzüglichen Lehrkörper.

Der Meisterschutz-Verband der Lugoser Gewerbetreibenden hielt Sonntag den 23. Juni eine ziemlich gut besuchte Vollversammlung, bei welcher sich auch Bürgermeister Arpad v. Marsovszky einfand. Der Präses des genannten Vereines Viktor Hecker begrüßte die Anwesenden und erklärte die Versammlung als eröffnet, worauf sich Graf Toth erhob und in längerer ungarischer Sprache die Thätigkeit des Vereines von der Gründung bis zum heutigen Tage schilderte. Herr Georg Stahl verdolmetschte daselbe ins Deutsche. Präses der Gewerkecorporation Herr Ludwig Kolay sprach über die Revision des Gewerbegesetzes, über die elende Lage der Kleingewerbetreibenden, über das neue Gesetz der Unfall- und Krankenversicherungskassa, welche am 1. Juli ins Leben tritt usw. Die Ausführungen des Herrn Kolay's wurden mit stürmischen Beifall aufgenommen und auf Antrag desselben wird dem Handelsminister Kossuth und dem Staatssekretären Szterenyi ein Begrüßungstelegramm von der Versammlung aus zugesendet. Indem Graf Toth die Anwesenden nochmals aufforderte dem Vereine auch in Zukunft treue Anhänger zu bleiben, schloß Präses die Versammlung.

Schlußfeier der Mädchenschule Kis. Sonntag nachmittags versammelte sich in der Turnhalle des Obergymnasiums ein zahlreiches Publikum, um der reichhaltigen Jahresprüfung der Mädchenbürgerschule des Frl. Rosa Kis beizuwohnen. Unter den Anwesenden Honorationen waren zu bemerken: Graf v. Patyanzky, Bürgermeister Arpad v. Marsovszky und kön. Schulinspektor Berecz. Das Programm enthielt eine Auslese von poetischen und musikalischen Darbietungen. Besonders hervorzuheben sind: das Singspiel „János vitéz“, welches die Zuhörer in sichtbarer Weise fesselte. In der Titelrolle brillierte die ammutige Anka Lenhardt, welche in ihren schmunzigen Kostüm gewinnend aussah. Die „Juska“ fand in Margit Stern eine zarte Vertreterin, auch ihre hellglänzende Stimme fand willig Gehör. Die Märe von János vitéz wurde von Giza Wassermann überzeugend rezitiert. Die kleine Juska Gombos declamierte das Poem „Arany sziv“ Posa. Irene Ladanyi de-

clamierte das französische Gedicht „La meilleure amie“ von Mor Rosenzweig. Die Vortragende erntete Beifall, an welchen auch den talentirten Autor ein Anteil gebührte. Ein reizender Dialog war „Tücsök és a hangya“, vorgetragen von Erzsi Ludwig und Mariska Neurohr. Überraschend brav war Jolan Blumenfeld mit ihrem Monolog, den das hübsche Mädchen mit selten zu beobachtender Fertigkeit sprach. Zum Schluß hielt Schulinspektor Berecz eine gehaltvolle Ansprache, in welcher er erwähnte, das Frl. Kis das Öffentlichkeitsrecht seitens des Ministers schon zufolge ihrer erfolgreicher Thätigkeit genießt. Er richtete an die Schülerinnen eine warme Rede und verteilte an die mit Vorzug Absolvirten geschmackvolle Geschenke.

Besitzwechsel. Das in der Bonnaz-Gasse gelegene Neuman'sche Haus hat Herr Graf v. Patyanzky um 40.000 Kronen käuflich erworben.

Sieg der Lugoser Industrie. Das mächtige Lugoser Industrie-Etablissement Bohn & Co. hat für Bulgarien die Deckziegel-Lieferung, welche bisher von französischen Fabrikanten effektuirt wurde, zur Ausführung bekommen. Nachdem die Lieferung auf Millionen geht, hat die Firma Bohn eine Erweiterung ihrer hiesigen Fabrik in Lugenschein genommen.

Das nasse Grab. Sonntag nachmittags 5 Uhr badete der 11jährige Karl Dobos in der Temes nächst der Temesvarergasse. Als er das Ufer bestieg und sich ankleidete, wirtete er ein Gulemnest, wobei er mit einem Erdklumpen in das Wasser stürzte. Er verschwand spurlos und wurde sein Leichnam getrennt bei der Schleufe in Kostely aufgefunden.

Nur einige Worte. Die Stadtrepräsentanz hat in ihrer letzten Generalversammlung über den Antrag des Herrn Julius Halzner, bezüglich Ankauf der Parkanlage nächst dem Bahnhofe verhandelt. Das Ansuchen wurde mit der Motivierung abgelehnt, daß dieser Park als Erholungsort dienen soll. Die Stadtverwaltung scheint sich in ihren Argument geirrt zu haben, denn dieser Park war und ist eine wahre Dungestädte. Nicht einmal die so oft verlangten Sitzbänke wurden dort angebracht. Wenn unsere Stadtkommune so für einen Erholungsort unserer Mitbürger sorgt, dann wollen wir die göttliche Vorsehung um Erbarmen bitten.

Konstituierende Generalversammlung. Die Lugoser Arbeiterschaft versammelte sich Sonntag nachmittags 3 Uhr in den Lokalitäten des Hotel „Konfordia“, wo sie eine Versammlung betreffs eines neuen Arbeitervereines abhielt. Die Behörde war durch Vize-Stadthauptmann Emerich Gyürky vertreten. Stefan Palinkas begrüßte im Namen der Einberufer die Anwesenden und ersuchte Franz Zeitvogel zum Vorsitzenden zu nominieren. Selber übernahm den Vorsitz und eröffnete die Versammlung, besprach zugleich auch wie notwendig es ist, das man wieder einen Verein für die Arbeiterschaft gründe, welcher — nachdem es voraussichtlich ist, das sämtliche bisher bestandene Fachvereine mit dem Volksbildungs-Vereine zusammen aufgelöst werden — das ganze Aktiva und Passiva der aufgelösten Vereine übernehmen soll. Hierauf wurden die Statuten des neuzugründenden Vereines verlesen. Stefan Mihelyi meldete sich zum Worte und führt aus, daß unter dieser Regierung zwecklos ist die Gründung eines neuen Vereines. Die Arbeiterschaft müsse — so wie die Arbeiter es in England und Deutschland, während den Verfolgungen getan haben — geheime Vereine in jeder Gasse gründen, welche von Seite der Behörde nicht kontrollierbar sind; dies wahren die sogenannten freien Organisationen. Mit diesen Organisationen kann die Regierung mit größerer Macht zur Anerkennung der Vereinsfreiheit und zur Schaffung eines Vereinsgesetzes gezwungen werden. Adam Körber betonte die Notwendigkeit ei-

nes sich ausschließlich nur mit kulturellen zwecken befassenden Vereines, ansonsten die Arbeiterschaft sich ganz verwildert und in den „Schnapsbuden“ herumbumelt. Diesen Ansichten schließt sich auch Nikolaus Fuhnan, mit der Bemerkung, daß die Arbeiterschaft es noch immer notwendig hat Gassenweise, wegen Verbesserung ihrer wirtschaftlichen und politischen Lage zu organisieren. Somit wurden die Statuten mit großer Majorität angenommen. In die Vereinsleitung wurden gewählt: Nikolaus Fuhnan, Präses, Martin Wallisch, Vizepräses, Johann Schuster, Sekretär, Josef Feilinger, Kassier, Franz Zeitvogel, Verwalter; ferner 12 Ausschuß-Mitglieder, 6 Aufsichtsräte und 8 Ersatz-Mitglieder. — Hierauf beschließt die Generalversammlung sämtliche Aktiva und Passiva des Volksbildungs-Vereines zu übernehmen. Indem noch die Protokoll-Autentikatoren gewählt wurden, schloß Präses die begeisterte Versammlung. — Wie wir erfahren, haben sich bis zur Generalversammlung zirka 300 ordentliche und 60 unterstützende Mitglieder zur Aufnahme gemeldet. Die Gründer hoffen die Zahl der Mitglieder auf 1000 Aufschwüngen zu können, nachdem sich auch solche zur Aufnahme melden und melden werden, welche bisher dem Vereine ferne blieben.

Die Karansebeser Gefällsverwaltung — in eigener Regie. Aus Karansebes wird uns geschrieben: Die Stadtrepräsentanz hat in ihrer jüngsten Generalversammlung eine für die Stadt wichtiger, unschätzbaren Beschluß gefaßt. Auf Antrag des umsichtigen Bürgermeisters Bordan wurde mit großer Stimmenmehrheit beschlossen, daß städt. Gefälle vom 1. Jänner 1908 ab in häuslicher Regie zu verwalten. Für die finanzielle Lage von Karansebes ist diese Neueinführung von großer Bedeutung, denn die Gemeindeforderungen sind schon unerträglich. Die gegenwärtigen Pächter hat das Geschäft reich gemacht, die Stadt aber arm.

Zur Affaire Cseh — Feher. Am verfloffenen Samstag fand beim Lugoser Bezirksgericht die Verhandlung in Angelegenheit der tätlichen Injultierung des Lugoser Stuhlbezirk-Exaktors Michael Feher, durch den staatlichen Bergwerksverwalter Johann Cseh statt. Feher deponierte in seiner Klage, daß er von Cseh meuchlings überfallen wurde. Cseh bewies mit zahlreichen Zeugen, daß er den Feher von Angesicht zu Angesicht mit der Peitsche bearbeitete. Bezirksrichter Macz akzeptierte diese überzeugende Aussagen und verurteilte den Bergwerksverwalter Johann Cseh wegen Straßenrandal zu 50 Kr. Geldstrafe. In der Motivierung heißt es, daß Cseh nur seine persönliche Ehre verteidigt habe. — Interessant ist es zu erzählen, daß Bergwerksverwalter Johann Cseh von den ihm unterstellten Arbeitern „Aranyember“ (Goldmensch) genannt wird, weil er es versteht dieselben, darunter hunderte Rumänen, in bester Harmonie zu halten. Daraus ist auch zu ersehen, daß die Nationalitätenfrage unter der Bevölkerung mit Güte und Bedauern gelöst werden kann.

Wettrennen in Lugos. Samstag abends gegen 7 Uhr bot sich den Passanten in der Karansebeser-Gasse nächst dem früheren Amtsgebäude der Finanzdirektion ein seltsames Schauspiel. Ein junger Bursche fuhr auf einem Fahrrad, dem ein anderer Gassenjunge zu Pferd Gesellschaft leistete. Mit einem Mal brach zwischen den Beiden ein Wettrennen aus und sie stürzten rasend durch die Gasse. Erschrocken eilten die Passanten zur Seite, da ein Nahesein mit Lebensgefahr verbunden war. Es dauerte eine Weile bis sich die Sieger buben ausgetobt hatten. Wer den Preis bekommen hat, wird vielleicht die Polizei sagen — nämlich, wenn man bei der heiligen Hermandad hievon Kenntnis hätte.

Wappen und Fahnen für die Schulen. Der Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi wird jeder Schule, ohne Rücksicht auf deren Charakter, eine Wappentafel, versehen mit dem ungarischen Wappen,

sowie die nötige Anzahl ungarischer Wappen für die einzelnen Lehrsäle schenken.

Gut und Praktisch. Wie wir in Erfahrung brachten sind bei der in Loco und Umgebung durch seiner renommiert guten Installations-Arbeit vielseitig bekannten Firma R. Klein, Kunstschloßer und Installateur in Temesvár, Filtrir-Apparate in solch' vollkommener Ausführung und dennoch einfacher Konstruktion zu bekommen, vermöge dessen, jedes trübe Kalk oder eisenhaltige Wasser (selbst Wasser aus der Temes) kristall Hell und Bakterien rein filtriert werden kann. Diese Filter sind in mehreren Abarten erzeugt u. z. für Anschluß an vorhandene Wasserleitungen, in weiteren in Verbindung mit einer Pumpe, desgleichen als Tafelfilter. Der Preis ist verhältnismäßig so gering, daß ein solch' Filter in keinem Hause, wo für Gesundheit Sorge getroffen wird, fehlen soll.

Straße Skeus—Ollosag. Im Interesse der Herstellung dieser vernachlässigten Straße sprach Mittwoch vormittag eine Deputation beim Bizegespan Aurel Jsekuß vor. Die Abordnung bestand unter Führung des Oberstuhlrichter-Substituten Rudolf Reitter aus den interessierten Grundbesitzern Johann Frecot, Abraham Friedmann, Dr. Jenő Bartos und Kreisnotär Johann Popovits. Der Bizegespan hörte den berechtigten Wunsch der Herren mit Aufmerksamkeit an und war seine Antwort eine zufriedenstellende. Er erklärte nämlich, daß der Straßenteil Skeus—Ollosag ehe bald in das Straßenschema des Komitates aufgenommen wird.

Majestätsbeleidigung. Der Majdaner Landwirt Bereßku wurde Anfangs Feber d. J. wegen einer Uebertretung auf's Gemeindegeldhaus vorgeladen. Als er dieser Vorladung keine Folge leistete, wurde er am 24. Feber mit Bruchialgewalt vorgeführt. Dadurch geriet der renitente Bauer in so heftigen Zorn, daß er mit nicht zu reproduzierenden Worten die Person des Königs beleidigte. In dieser Strafangelegenheit fand Freitag vor dem Temesvárer Gerichtshofe die Hauptverhandlung statt und wurde Bereßku bei derselben zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Szenzációs politikai értesülések, a magyar újságírás legjáva cikkeiben földolgozva teszik a legjobb, legváltozatosabb, leggazdagabb magyar napilappá az Egyetértés-t, mely negyvenkettedik évfolyamában megújult, élesen modern formában dolgozza föl a napi eseményeket. Az „Egyetértés“ a negyvennyolcas eszmék szolgálatában töltött hosszú, dicsőséges mult után ma is a független, önálló Magyarországért küzd s Kossuth Lajos eszméinek hirdetője. Ennek az ideálnak a szolgálatában a magyar hirlapírói gárda legjavát állítja csatasorba. Vezércikkeit: Mezei Ernő, dr. Kmety Károly (egyetemi tanár), Hentaller Lajos, dr. Benedek János, Burgán Aladár, dr. Pap Zoltán (országgyűlési képviselők), Herczegh Mihály (egyetemi tanár), Purjesz Lajos, dr. Bernát Ottó s a 48-as eszmék más ki próbált harcosai írják.

Verlangen Sie gratis



und Franko meinen reichhaltigen runden Hauptkatalog mit über 3000 Abbildungen aller Arten Nickel-, Silber- u. Golduhren, sowie aller Gebirgen solider Gold- u. Silberwaren, Musikinstrumente, Stahl- und Lederwaren etc. zu Original Fabrikpreisen.

Nickel Remont-Uhr	K 3.-
System Roskopf Patent Uhr	K 4.-
Schweizer Original System Roskopf Patent	K 5.-
Registrierte „Adler Roskopf“ Nickel Rom. Uhr	K 7.-
Silber Remont-Uhr „Oloria“ Werk	K 8.40
Silber Remont-Uhr doppelmantel	K 12.50
Weckuhr	K 2.90
Küchenuhr	K 3.-
Schwarzwalder Uhr	K 2.80
Kristalluhr	K 8.50

Für jede Uhr 3 Jahre sah irtliche Garantie. Kein Wechsel Umrtausch gestattet oder Geld retour.

Erste Uhrenfabrik Brüx
HANNS KONRAD
k. u. k. Hoflieferant
Brüx, Nr. 1350. (Böhmen).

Ein Knabe von einem Hund gebissen. Montag nachmittag wurde in der Parsyngasse der 8jährige Knabe des Finanzdirektor-Stellvertreter Josef Kovacs von einem herrenlosen Hund in den Fuß gebissen. Ob das Tier wutkrank war, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Die I. Ungarische Allgemeine Assekuranz-Gesellschaft hat vor kurzem eine neue Vertretung in Lugos gewonnen. Wie bekannt, war das auf der ganzen Erdkrunde mit besonderem Erfolge operierende Weltinstitut in Lugos Jahrzehnte hindurch von weil. Israel Löwinger vertreten, der von der Leitung der Lugoser Hauptagentenschaft nur durch den Tod verdrängt wurde. Die Lugoser Hauptagentenschaft wurde sodann nach Ableben ihres langjährigen Vertreters der Lugoser Volksbank übertragen, welche die Geschäfte auch schon übernommen und ihre Thätigkeit für die Ung. Assekuranzgesellschaft begonnen hat. Mit diesem Arrangement, das der glücklichen Initiative des durch Routine und sicherem, praktischem Geschäftsblicke sich auszeichnenden Temesvárer Generalsekretärs, Herrn Sandor Lendvay zu danken ist, hat das Institut einen Wurf getan, mit welchem demselben die Erweiterung seines bereits alle übrigen Institute weit überflügelnden hiesigen Geschäftsbetriebes sichert und ihm solche Gebiete eröffnet, die bisher zum Teil überhaupt brachlagen, zum Teil von anderen, leider nicht einmal einheimischen Kammern bearbeitet waren. In dieser Hinsicht ist die Betragung der hervorragenden Geldinstitute, der Lugoser Volksbank, geradezu ein nicht hoch genug zu veranschlagender Gewinn für die Gesellschaft, denn die Volksbank verfügt bereits über eine auf das ganze Komitat sich ausdehnende Klientel, welche die Bank und ganz besonders deren tüchtiger, weitschauender kommerzieller Direktor, Herr Ignaz Verdach, auch als Klientel der Assekuranz-Gesellschaft zu gewinnen wissen wird. Zudem wir die Interessenten auf diesen Wechsel in der Vertretung der I. Ung. Allg. Assekuranz-Gesellschaft aufmerksam machen, erwähnen wir nur noch zu deren Orientierung, daß fortan alle Anträge und Korrespondenzen an die Lugoser Volksbank zu richten sind, welche etwa gewünschte Informationen mit größter Bereitwilligkeit erteilt.

Erweiterung des Einjährig-Freiwilligen-Rechtes. Die ungarische Kaufmannshalle, der Landesverband der ungarischen Fabriksindustriellen, der Landes-Industrieverein, der Verein hauptstädtischer Kaufleute, die Landeszentralhalle der Kleinfachleute und Kleingewerbetreibenden, der Landesverein der Handlungsreisenden, der ungarische Verein der Handlungsreisenden, der Verein der kaufmännischen Jugend und der Landesverband der Privatbeamten richteten eine Petition an das Abgeordnetenhaus, in welchem sie um Ausdehnung des Rechtes zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste für junge Leute, die vier Klassen der Mittelschule (Reals- oder Gymnasium) gut absolvierten, petitionieren.

Mehrere hübsch möblierte Zimmern sind bei Frau Paul v. Wein Direktors-Witwe in Nemet-Bogsán vis-à-vis des Velicsek'schen Sanatoriums sofort zu vermieten.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
6538/907. kig. szám.

Hirdetmény.

Lugos város tanácsa, mint I. fokú iparhatóság ezennel közhírré teszi, hogy Bohn M. és Társai lugosi cég gőztéglagyárosok a temesvári országot melletti területen épített új gőztéglagyár mellett faüzletre vonatkozó telepengedélyt és faüzlet megnyitási engedély megadását kérik. A telepengedélyezési kérvénynek a helyszínén eszközözlendő tárgyalására határidőül **1907. évi július hó 13-ának délelőtti 10 órája** ezennel kintűzetik és arra cím és a többi érdekelték azon megjegyzéssel hivatnak meg, hogy netaláni elmaradásuk a tárgyalás megtartását nem fogja megakadályozni, mert a fejlendőkhoz képest fog végzés hozatni a telepengedély tárgyában.

Érdekelték a faraktárnak szándékolt elhelyezését kintűzető helyszínrárajzot a városi kiadóhivatalban a hivatalos órák alatt a tárgyalás napjáig betekintheik.

Akik a faüzlet ellen bármi oknál fogva kifogást akarnak emelni, kifogásukat kötelesek szóval vagy írásban a helyszíni tárgyaláson előadni, különben az üzlettelep — ha csak köztekintetek nem szolgálnak akadályul — engedélyezendő lesz. A tárgyalással dr. Traunfellner Arthur városi tanácsos bizatik meg.

Találkozó hely a városháza, a tárgyalási nap délelőtt 1/2 10 órakor.

Lugos r. t. vár. tan. 1907. június 22-én.
Marsovszky, polgármester.

Erzeugt ohne Mühe herrlichen tief schwarzen Glanz.

Globin ist das weiche und dauerhafte

beste und feinste Schuhputzmittel

Zur Saison.

Ich mache das geehrte Publikum aufmerksam, daß die **allerneuesten Stoffe** angelangt sind.

Große Auswahl in- und ausländischer Herren **Mode-Stoffe.**

Bestellungen nach Maß werden nach dem neuesten Journalen angefertigt.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll
ADOLF GRIMM
Lugos, Königsgasse Nr. 4.



Lehrling gesucht.

Aus gutem Hause, freie Verpflegung,
in der Gemischtwaarenhandlung des
Hermann Hedt
in Domasnia bei Konya.

Beehren uns dem verehrten Publikum
anzuzeigen, daß das

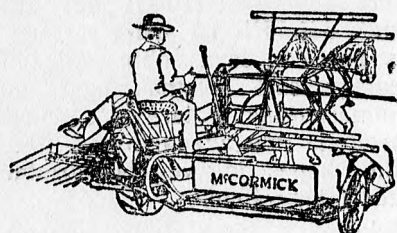
staubfreie Eukboden-Öhl „Vacuum“ F. O.

ausschließlich bei der Firma
Recht. Schwarcz

in Lugos zu haben ist. 2-5

M^c CORMICK

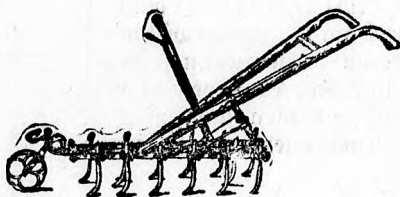
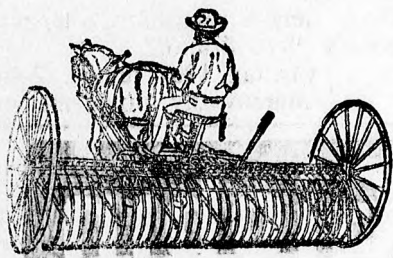
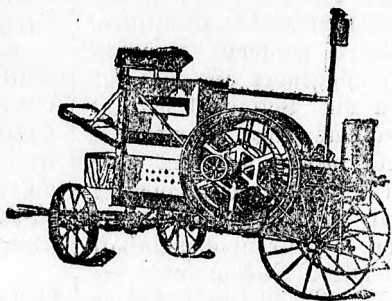
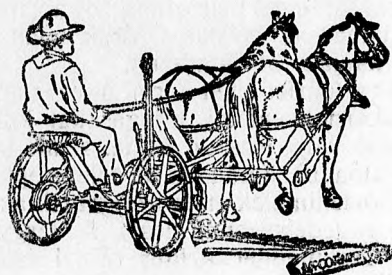
Amerik. Ernte-Maschinen-Fabrik.



Direction und Hauptniederlage: 14-16
BUDAPEST, V., Alkotmány-utca 12.
Direktor: I. E. Knecht.

McCormick's Garbenbinder, Erntemaschine und
Getreidemäh-Maschinen werden für die unga-
rische Verhältnisse speziell erzeugt.

Keine leere Phrase sondern Tatfache.



Den illustrierten Preis-catalog über unsere sämtlichen Fabrikate senden auf Wunsch gratis und franco.

Kanzlei-Telefon 74. Werkstadt-Telefon im eigenen Haus 723.

KLEIN R.

26-104

Kunst und BauSchlosser

Wasserleitungs - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasser-
leitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Closet's wie
auch alle in Kunst- und BauSchlosser-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade-
 wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.

Eigentümer: Abraham Friedmann. — Druck der Buch- und Kunst-Druckerei Husveth & Hoffner, Lugos.

Naturreinen, hochfeinen

Himbeersaft

im silberkessel stets
frisch eingeholt
liefert

**Siegfried
Gessler**

Altvater-Liqueur-Fabrik

k. u. k. Hoflieferant,
Kammerlieferant sei-
ner k. u. k. Hoheit
Erzherzog Josef.

Budapest Kőbánya.

3 neue

Worte...

Altvater

Geszler 11-52

Budapest

Der größte Cirkus des Continentes

Gebrüder Willand

trifft in einigen Tagen mittelst Separat-
zug 20 Waggons enthalten in LUGOS
ein und wird seinen großangelegten
Cirkus am Johannesplatz nächst der
elektrischen Centrale errichten.

Nicht weniger als 4000 Sitze und zahl-
reiche Logen werden dem Publikum
zur Verfügung stehen.

Im ganzen werden nur 2
Vorstellungen gegeben.

Das Programm enthaltet: Dimitreszku und
Popeszku auf den 7fachen Reck. — Professor
Gotier mit dressirten indianischen Kühen und
Hunden. — Familie Korini Pferdekolonen.
4 Elefanten, Saltomortale mit dem Rad.

Preise der Plätze: Loge 4 K, Sperrplatz 3 K,
Parquetplatz 2 K, I. Platz 1-60 K, II. Platz
1-20 K, Gallerie 60 H. — Vorverkauf in
der Papierhandlung Sziklai.

Windtreibende, Krampftillende

Bibergeiltropfen.

Ein seit dem Jahre 1844 bewährtes Hausmittel,
welches den Appetit anregt und die Verdauung
fördert.

Preis pro Flasche K 1.-

Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2-50) in
Kistchen werden per Post nicht versendet.

Zu beziehen durch:

Julius Bittners Apotheke, Gloggnitz
Niederösterreich. 12-25

Erfolgreich

inseriert man unstreitig nur in dem
zweimal wöchentlich erscheinendem po-
litischen Blatte

„Südungarn“

da dasselbe im ganzen Komitate ver-
breitet ist.